

Mehrgenerationenspielplatz an der LiNa

Danke an Herrn Haake vom Seniorenbeirat und Herrn Paasche von den Spielplatzhelden für die Ausarbeitung, die sicherlich hilfreich für die Planung zukünftiger Spielplätze sein wird. In diesem Fall müssen wir jedoch einen Schritt zurückgehen.

Vorweg möchte ich sagen, dass die Grünen sich von Anfang an für die LiNa als Wohnprojekt eingesetzt haben und wir werden dies auch weiterhin tun. Dieses Projekt ist, genauso wie andere genossenschaftliche Wohnprojekte, wie Buntes Wohnen, was ja leider noch nicht realisiert wurde, ungemein wichtig für unsere Stadt, gerade bei unserem angespannten Wohnungsmarkt. Wir gehen daher davon aus, dass es in unser aller Interesse ist, weiteren Schaden zu vermeiden. Wir dürfen berechnete und schützenswerte Interessen - das Wohnen sowie das Spielen "in Nachbarschaft" auf keinen Fall gegeneinander ausspielen!

Was wollen wir denn hier erreichen? Im besten Fall doch einen schönen Spielplatz, an dem Bewohner der LiNa wie Anwohner Freude haben, und der gerne genutzt wird. Wie erreichen wir das? Erst recht vor dem realen juristischen Hintergrund, nämlich dass die LiNa hier alle Auflagen erfüllt hat und zu nichts verpflichtet ist, bleibt die Einsicht: es geht nur freiwillig!! Wir wollen hier kein weiteres Porzellan zerschlagen.

Die wichtigste Frage, vor allen anderen, ist doch: Wollen die Bewohner überhaupt einen Spielplatz, der auch genutzt wird? Wenn ja: wunderbar, dann können wir uns über die Gestaltung und vor allem über die Finanzierung Gedanken machen. Wenn nein, müssen wir uns fragen, wo die Gründe für die Ablehnung liegen. Um in der Sache weiter voran zu kommen, schlagen wir eine Mediation vor, zum Beispiel mit Hilfe der Schiedspersonen der Stadt. Bei den verhärteten Fronten derzeit, gilt es, das Gespräch zu suchen und aufeinander zuzugehen.